

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Protokoll zum 63. Treffen des Arbeitskreises

Termin: 02.03.2023 | 14.00 – 16:15 Uhr

Ort: Pfarrheim | Wanlo

Teilnehmer:

Herr Figgener	Stadt Mönchengladbach
Herr Wirtz	Stadt Mönchengladbach
Herr Rusman	Stadt Mönchengladbach
Frau Schürger	Stadt Erkelenz
Frau Fricke	Stadt Erkelenz
Herr Peters	Stadt Jüchen
Herr von der Heide	Stadt Jüchen
Frau Rendel	Stadt Grevenbroich
Herr Moede	Stadt Grevenbroich
Herr Simon	Landgemeinde Titz
Frau Greven	RWE Power
Frau Hassel	RWE Power
Herr Mielchen	ZV LANDFOLGE Garzweiler
Herr Bräuer	ZV LANDFOLGE Garzweiler

	Zu erledigen durch	Termin
TOP 1 Protokollkontrolle		
Das Protokoll zum 62. Treffen des Arbeitskreises vom 02.02.2023 wird mit den verlesenen Anmerkungen der Städte Mönchengladbach und Erkelenz bestätigt.		
TOP 2 Braunkohlenplanänderungsverfahren zur Reinwassertransportleitung		
Herr Mielchen erläutert die Inhalte der Stellungnahme des Zweckverbands zum Braunkohlenplanänderungsverfahren. Herr Rusman erklärt, dass sich die aufgeführten Punkte auch in der Mönchengladbacher Stellungnahme wiederfinden würden. Er regt zudem an, in die Stellungnahme des Zweckverbands aufzunehmen, dass bei der Rheinwasserüberführung weiterhin eine ausreichende		

<p>Menge für die Speisung der Feuchtgebiete zur Verfügung stehen und die Leitung hierfür 2030 in Betrieb sein müsse.</p> <p>Der Zweckverband wird diese beiden Punkte in seine Stellungnahme aufnehmen.</p> <p>Herr Rusman erkundigt sich, warum das Entnahmekonzept bereits Teil des jetzigen Verfahrens sei.</p> <p>Frau Hassel erklärt, dass die Machbarkeit ohne das entsprechende Entnahmekonzept als Teil der Umweltverträglichkeitsprüfung in Frage gestellt worden wäre.</p>	<p>ZV Garzweiler</p>	<p>In Vorbereitung der Stellungnahme</p>
<p>TOP 3 Nachbereitung Lenkungsausschuss</p>		
<p>Herr Bräuer erklärt, dass alle Beschlüsse des Lenkungsausschusses wie im letzten Arbeitskreis vorbereitet gefasst worden seien.</p> <p>Herr Mielchen fügt hinzu, dass sich der Vortrag von Herrn Eyll-Vetter zum Thema Flächenverfügbarkeit mit dem Grobkonzept Straßen und Radwegenetz des Zweckverbands decke. Er berichtet zudem von einem Gesprächstermin mit Herrn Münster von Straßen.NRW, bei dem es einen Fortschritt in Bezug auf Flächen im Bereich Wanlo gebe. Der Lenkungsausschuss habe hierzu beschlossen, eine eigene Arbeitsgruppe zu gründen.</p> <p>Er erklärt weiter, dass der Zweckverband aktuell auf ein Angebot zur Vertragsgestaltung von RWE Power für den Beratungsraum „Ziegenstall“ neben der Kuckumer Kirche warte.</p>		
<p>TOP 4 Erneuerbare Energien</p>		
<p>Herr Bräuer berichtet zum Tagesordnungspunkt.</p> <p>Herr Mielchen ergänzt, dass das Thema Wind aktuell bei der Autobahn GmbH durch das Fraunhofer Institut modelliert werde. Die Ergebnisse lägen jedoch noch nicht vor.</p> <p>Herr von der Heide äußert seine Verwunderung über einen gemeinsamen Termin mit der Autobahn GmbH. Hier habe diese sich wenig kooperativ gezeigt. Herr Mielchen erklärt, dass sich hier mittlerweile ein größeres Verständnis von Seiten der Autobahn GmbH entwickelt habe.</p> <p>Frau Rendel erkundigt sich, wie die Kommunen beim Thema Solar an der Autobahn profitieren können und berichtet von einem Termin zwischen Herrn Herpel und Straßen.NRW zum Thema Stromversorgung der Autobahn-Raststätte Vierwinden.</p> <p>Herr Mielchen erklärt, dass Lärm-/Windschutzwände mit PV nicht die rentabelsten Projekte für eine Kommune seien und hier eher der Zweck des Immissionsschutzes im Vordergrund stehe und das Thema PV hier on top zu sehen sei.</p> <p>Herr Figgener stellt die Frage nach der räumlichen Kulisse des Teilprojekts Energielandschaft. Herr Bräuer erläutert diese.</p> <p>Herr Mielchen erklärt, dass es im Gebiet der Stadt Bedburg ein gutes Agri-PV-Projekt von RWE Renewables gebe. Frau Hassel bietet an, im</p>		

<p>Sommer 2023 eine Exkursion mit dem Arbeitskreis nach Bedburg durchzuführen. Hier gebe es zudem Folien zum Thema, die als Anlage zum Protokoll versendet werden können.</p> <p>Herr Figgener verweist auf das Energiekonzept der Stadt Mönchengladbach und erklärt, dass er hier Synergien sehe.</p> <p>Zum Thema Abstandsregelung von Windenergieanlagen zur Wohnbebauung sind dem Arbeitskreis die folgenden Regelungen bekannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei einem gültigen FNP aktuell 1.000m - 1.000m-Regelung soll bis 2025 sukzessive auf 700m abgeändert werden, im Regionalplan ist von 800m die Rede <p>Herr Simon erklärt, dass die Landgemeinde Titz eine Windpotenzialanalyse beauftragt habe. Titz liege aktuell bei einer Quote von 3,4%. Zudem mache die Landgemeinde Titz eine PV-Analyse, um zu ermitteln, welche Flächen generell zur Verfügung stünden. Er erklärt, dass im Regierungsbezirk Köln die Kriterien bis Anfang Juni 2023 erwartet werden. Er fügt hinzu, dass in einem aktuellen Fall in Titz ein Windparkbetreiber das Thema Agri-PV für seinen Windpark ausschließe.</p> <p>Es stellt sich die Frage, wie der Zweckverband die angegebenen Quoten erreichen soll und ob hier eine gemeinsame Quote für den ZV möglich wäre. Die Regionalplanung weist derzeit bereits Gebiete aus, die im FNP umzusetzen seien.</p> <p>Frau Hassel erklärt, dass RWE die Zusage an die Landwirtschaft gemacht habe, keine Freiflächen-PV-Anlagen auf den guten Böden zu entwickeln. Dies könne sich in den Böschungen/Bermen rechnen, wenn der Zeitraum, in dem diese für die Energieerzeugung zur Verfügung stehen, lang genug sei.</p> <p>Zum Thema Notwendigkeit von Bauleitplan-Verfahren zur Umsetzung von Windparks entlang der Autobahn sind dem Arbeitskreis die folgenden Regelungen bekannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauleitplanverfahren bei einer Größe unter 2 ha nicht notwendig - zwischen 2 und 10 ha muss im Einzelfall geprüft werden - über 10 ha ist in jedem Fall ein Bauleitplanverfahren notwendig. - Hier ist vor allem die Raumbedeutsamkeit entscheidend. <p>Herr Simon erklärt, dass die Landgemeinde Titz Agri-PV Freiflächen-PV-Anlagen vorziehe, dass sie jedoch Flächen ausweise, um eine Möglichkeit zu bekommen, Einfluss zu nehmen. So seien Projektentwickler in Titz bereit, 15 - 20% der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Herr Mielchen erklärt, dass es für die Kommunen wünschenswert sei, noch Möglichkeiten der Steuerung zu behalten. Zudem stelle sich die Frage, wie groß die Abstände zwischen zwei PV-Parks sein müssen. Hier sei das Land in der Pflicht, zu steuern.</p> <p>Herr Figgener erklärt, dass es eine Potenzialfreiflächenanalyse der Bezirksregierung Köln und des LANUV gebe.</p>	<p>RWE Power</p>	<p>als Anlage zum Protokoll</p>
---	----------------------	---------------------------------

<p>Herr Dr. Wirtz erkundigt sich nach dem Mehrwert eines einheitlichen Vorgehens aller Zweckverbandsgemeinden. Er erklärt in diesem Zusammenhang, dass die Grundlagenermittlung im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Mönchengladbach bis Sommer 2023 abgeschlossen werde.</p> <p>Herr Mielchen erklärt, dass die Kommunen aktuell den Prozess nicht selbst steuern würden und eine einheitliche Vorgehensweise ein Versuch wäre, gemeinsam stärker aufzutreten.</p> <p>Im Ergebnis ist festzustellen, dass zurzeit eine große Dynamik beim Thema Erneuerbare Energien besteht und die Kenntnisstände unterschiedlich sind. Daher beschließt der Arbeitskreis, das Thema Erneuerbare Energien als wiederkehrenden TOP im Arbeitskreis zu behandeln.</p>	<p>ZV Garzweiler</p>	<p>als wiederkehrender TOP im AK</p>
<p>TOP 5 Exkursion 2023</p>		
<p>Herr Mielchen stellt den Programmentwurf für die Exkursion vor. Dieses stößt auf großes Interesse im Arbeitskreis. Die Exkursion soll zum dem mit den Jahrestermenin versandten Zeitraum Mitte August stattfinden.</p>		
<p>TOP 6 Planerischer Austausch mit den Anrainerkommunen und dem Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler – Planungsregion Düsseldorf (neuer TOP)</p>		
<p>Herr Mielchen berichtet von einem anstehenden Austausch mit den Anrainerkommunen und dem Zweckverband der Planungsregion Düsseldorf am 8. März 2023. An diesem werden auch die Kommunen Grevenbroich, Jüchen und Mönchengladbach teilnehmen. Zur Vorbereitung des Termins würden Fragen von Seiten der Bezirksregierung Düsseldorf formuliert, die der Arbeitskreis gemeinsam abstimmt.</p> <p>Zum Thema Elsbachtal erklärt Frau Rendel, dass dieses als Naherholungsgebiet und Freiraumverbund eine wichtige Funktion erfülle.</p> <p>Sie berichtet zudem von einer Bedarfsabfrage zum Thema Wohnbauflächen bei den Kommunen entlang der Rheinschiene, bei der der Stadt Grevenbroich keine Bedarfe aus Düsseldorf zugestanden worden seien, jedoch sehe die Bezirksregierung Köln Bedarfe in Grevenbroich. Da alle Flächen der Region bewertet worden seien, seien Flächen mit hochwertigen Böden nach hinten gerankt worden.</p> <p>In Mönchengladbach seien Bedarfe ermittelt, jedoch keine neuen Flächen ausgewiesen worden. Zum Thema Jüchen-Süd berichtet Herr Figgenger von einer neuen Bevölkerungsprognose von IT.NRW, nach der erstmals sinkende Werte zu verzeichnen seien.</p> <p>Herr Simon erklärt, dass Zuzüge aus Düsseldorf bei der Bedarfsanalyse im Regierungsbezirk Köln nicht berücksichtigt würden.</p> <p>Als weitere Hinweise für die Vorbereitung des Termins am 8. März werden folgende Punkte aufgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - exakte Trassensicherung von Straßen von großer Bedeutung - enge Abstimmung der Verfahren in Köln und Düsseldorf dringend notwendig 		<p>als Anlage zum Protokoll</p>

<p>- halbjährliche Taktung gewünscht</p> <p>Es wird vereinbart, den finalen Stand der Raumentwicklungsstrategie der ZRR dem Arbeitskreis zur Verfügung zu stellen.</p>		<p>als Anlage zum Protokoll</p>
<p>TOP 7 Bericht der Mitglieder des Arbeitskreises</p>		
<p><u>Stadt Mönchengladbach:</u></p> <p>Herr Rusman weist auf die Dialogveranstaltung in Erkelenz zur neuen Leitentscheidung für die Träger öffentlicher Belange am 8. März und für die Bürgerschaft am 11. März hin.</p> <p><u>Stadt Jüchen:</u></p> <p>Herr von der Heide berichtet von geplanten Terminen zur Schnittstelle Bahnquartier / Jüchen-Süd, bei denen auch der Zweckverband eingebunden sei.</p> <p><u>Stadt Grevenbroich:</u></p> <p>Frau Rendel berichtet, dass die Ausschreibung für die Dörfer Frimmersdorf und Neurath laufe und dass für den Prozess in Frimmersdorf bereits das Planungsbüro „De zwarte Hond“ beauftragt worden sei.</p> <p>Herr Moede berichtet zum Thema Wanderrouten, dass der Naturpark Schwalm-Nette hier verschiedene Zertifizierungen für Wanderwege ausstelle. Diese lägen zwischen 700 und 1.000 Euro für drei Jahre. Der Start eines thematischen Wanderweges setze unmittelbar am Grünen Band an. Ein weiterer, der „Schwalm-Nette-Pfad Tagebaufolgen“ gehe laut Herrn Rusman bis Wanlo.</p> <p>Herr von der Heide ergänzt den grünen Korridor bis Schloss Dyck. Hier sei aktuell die Wettbewerbsbegleitung ausgeschrieben.</p>		
<p>TOP 8 Bericht der Geschäftsstelle</p>		
<p>Herr Bräuer berichtet über die Themen TransIS Untersuchungsraum Elsbachtal, Bürgerbeteiligung zur IGA 2037 und erläutert die Stellungnahme zur 16. Änderung des Regionalplans Düsseldorf im Gebiet der Stadt Grevenbroich.</p>		
<p>TOP 9 Sonstiges</p>		
<p>---</p>		

gez. Bräuer, 07.03.2023